

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
Einführung.....	17
1) Eine Partnerschaft der besonderen Art.....	17
2) Merkmale der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Gliedstaat, Grenzregion und Minderheit.....	17
3) Gliederung.....	20
4) Bemerkung zu den verwendeten Fachbegriffen.....	21
I. Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens.....	23
1) Einführung.....	23
2) Geschichtliche Voraussetzungen.....	23
2.1 Allgemeine Geschichte.....	23
2.1.1 Politische Voraussetzungen.....	24
2.1.2 Territorium.....	29
2.1.3 Staatsangehörigkeitsfragen.....	33
2.1.3.1 Versailler Vertrag und belgische Gesetze.....	33
2.1.3.2 Sammeleinbürgerungen durch Deutschland.....	38
2.1.3.3 Rechtslage nach dem Zweiten Weltkrieg.....	39
2.1.3.3.1 Fragestellung.....	39
2.1.3.3.2 Belgische Ansicht.....	41
2.1.3.3.3 Entwicklung der Rechtslage in Deutschland.....	43
2.1.3.4 Vertrag vom 24. September 1956.....	47
2.1.3.5 Wiedererlangung der belgischen Staats- angehörigkeit.....	47
2.1.4 Sprachenrecht.....	48
2.1.4.1 Sprachenrecht im Zeitraum 1920-1962.....	48
2.1.4.1.1 Allgemeines.....	48
2.1.4.1.2 Sprachengebrauch in der Verwaltung.....	49
2.1.4.1.3 Sprachengebrauch im Justizwesen.....	50
2.1.4.1.4 Sprachengebrauch im Unterrichtswesen.....	51
2.1.4.2 Sprachenrecht nach 1962.....	52
2.1.4.2.1 Sprachengebrauch in der Verwaltung.....	52
2.1.4.2.2 Sprachengebrauch im Justizwesen.....	56
2.1.4.2.3 Sprachengebrauch im Unterrichtswesen.....	57
2.1.4.2.4 Sprachengebrauch in der Gesetzgebung.....	58

2.2 Die Deutschsprachige Gemeinschaft als Institution im belgischen Staatsgefüge.....	59
3) Verfassungsrechtliche Bedingungen.....	60
3.1 Materielle Verfassung.....	60
3.2 Gemeinschaften, Regionen, Sprachgebiete.....	61
3.3 Institutionen.....	63
3.3.1 Einführung.....	63
3.3.2 Parlament.....	63
3.3.3 Regierung.....	65
3.4 Territoriale Zuständigkeit.....	66
3.5 Materielle Zuständigkeit.....	67
3.6 Grundsätze der Kompetenzverteilung.....	73
3.6.1 Ausschließliche Kompetenzen.....	73
3.6.2 Konkurrierende Kompetenzen.....	74
3.6.3 Parallele Kompetenzen.....	75
3.6.4 Theorie der kompakten Kompetenztitel.....	76
3.6.5 Vollzugsföderalismus.....	76
3.6.6 Die Formen des kooperativen Föderalismus.....	77
3.6.6.1 Einführung.....	77
3.6.6.2 Grundsatz der „föderalen Loyalität“.....	77
3.6.6.3 Interessenkonflikte.....	78
3.6.6.4 Prozedurale Verpflichtungen.....	81
3.6.6.5 Zusammenarbeitsabkommen.....	81
3.6.7 Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	81
3.6.8 Zusammenfassung.....	82
3.7 Sprachenrecht.....	82
3.8 Finanzen.....	84
4) Ergebnis.....	84
II. Die auswärtigen Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft.....	87
1) Einführung.....	87
2) Geschichtliche Entwicklung der auswärtigen Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft.....	87
2.1 1973-1980.....	87
2.2 1980-1983.....	90
2.3 1983-1993.....	91
2.4 1993-2001.....	94
2.5 Ab 2001.....	96
3) Positives Recht.....	97
3.1 Einführung.....	97

3.2	Kompetenzaufteilung.....	98
3.2.1	Ausschließliche Verträge der Föderalbehörde.....	98
3.2.2	Ausschließliche Verträge der Gemeinschaften und Regionen.....	99
3.2.3	Verträge, an denen mehrere Gemeinschaften oder Regionen beteiligt sind.....	103
3.2.4	„Gemischte Verträge“.....	104
3.2.5	Verträge in Bezug auf die Europäische Union.....	108
3.3	Merkmale des belgischen Systems.....	109
3.3.1	Verträge über Materien, die ganz oder teilweise an die Gemeinschaften oder Regionen übertragen worden sind.....	109
3.3.2	Vorrang der Föderalbehörde im völkerrechtlichen Verkehr.....	110
3.3.3	Zusammenarbeitsabkommen in gemischten Angelegen- heiten.....	112
3.4	Ergebnis.....	113
4)	Die Organisation der Außenbeziehungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft.....	114
4.1	Einführung.....	114
4.2	Rolle von Regierung und Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.....	116
4.3	Exkurs: Parlament, Agentur für europäische Bildungs- programme.....	117
4.4	Vertretung bei auswärtigen Staaten.....	118
4.4.1	Einführung.....	118
4.4.2	Übereinstimmung mit dem Völkerrecht.....	118
4.4.3	Übereinstimmung mit dem belgischen Staatsrecht.....	119
4.4.4	Rechtsregime der Vertreter der Gemeinschaften und Regionen.....	121
4.4.5	Vertretung in Berlin.....	124
4.5	Vertretung bei der Europäischen Union.....	125
4.5.1	Einführung.....	125
4.5.2	Rat der Europäischen Union.....	126
4.5.3	Ausschuss der Regionen.....	128
4.5.4	Verbindungsbüro in Brüssel, Mitwirkung bei der Ständigen Vertretung des Königreichs Belgien bei der Europäischen Union.....	129
4.6	Vertretung bei internationalen Organisationen.....	129
4.7	Vertretung bei anderen Gremien mit auswärtigem Bezug.....	131
4.8	Schlussfolgerungen.....	131

5) Garantierte Vertretung im Europäischen Parlament	132
6) Ergebnis	133
III. Merkmale der auswärtigen Zusammenarbeit der Deutschsprachigen	
Gemeinschaft	135
1) Einführung.....	135
2) Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	135
2.1 Einführung	135
2.2 Begriffsabgrenzung.....	136
2.2.1 Einführung	136
2.2.2 Definitionen des Ausschusses der Regionen.....	136
2.2.3 Zusammenhang zwischen grenzüberschreitender und interregionaler Zusammenarbeit	137
2.3 Typische Bereiche der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	138
2.4 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Pflichtaufgabe in einer Grenzregion	138
2.5 Entwicklung des Gedankens der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	139
2.6 Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	140
2.6.1 Einführung	140
2.6.2 Staaten	141
2.6.3 Lokale Gebietskörperschaften	141
2.6.4 Die Deutschsprachige Gemeinschaft als Akteur der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	143
2.7 Völkerrechtliche Grundlagen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	144
2.7.1 Einführung	144
2.7.2 Übereinkommen zwischen Nachbarstaaten	144
2.7.3 Übereinkommen zwischen „Nachbarregionen“	145
2.8 Weitere Grundlagen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.....	145
3) Regionale Zusammenarbeit	146
4) Interregionale Zusammenarbeit	146
5) Einfluss des Europarechts.....	147
5.1 Einführung	147
5.2 Recht des Europarates.....	147
5.2.1 Einführung	147
5.2.2 Europäisches Rahmenübereinkommen vom 21. Mai 1980.....	148
5.2.3 Zusatzprotokoll zum Europäischen Rahmenüberein- kommen	151

5.2.4	Protokoll Nr. 2 zum Europäischen Rahmenübereinkommen	154
5.2.5	Protokoll Nr. 3 zum Europäischen Rahmenübereinkommen	155
5.2.6	Entwurf eines Einheitlichen Gesetzes	156
5.2.7	Ergebnis	156
5.3	Recht der Europäischen Union	157
5.3.1	Einführung	157
5.3.2	Strukturfonds	157
5.3.3	Verlust an Kompetenzen	164
5.3.4	Subsidiaritätsprinzip	166
5.3.5	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)	166
5.4	Ergebnis	169
6)	Französische Gemeinschaft/Wallonische Region	169
7)	Ergebnis	170
IV.	Die juristischen Instrumente der Kooperation zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Bundesrepublik Deutschland	173
1)	Einführung: Theoretischer Ansatz und Überblick der Praxis	173
2)	Präzisierung über die Parteien der untersuchten Abmachungen	174
3)	Klassifizierung der untersuchten Abmachungen	176
3.1	Einführung	176
3.2	Klassifizierung nach vertragsschließenden Parteien	176
3.3	Klassifizierung nach Zielsetzung	177
3.4	Klassifizierung nach rechtlicher oder nicht-rechtlicher Verbindlichkeit der Zusammenarbeit	178
4)	Die Praxis	178
4.1	Einführung	178
4.2	Bilaterale Verträge	178
4.2.1	Kulturabkommen vom 24. September 1956	178
4.2.1.1	Inhalt	178
4.2.1.2	Durchführung	180
4.2.2	Abkommen vom 28. Mai 1954	182
4.2.3	Abkommen vom 27. Juli 1964	183
4.3	Multilaterale Verträge	184
4.3.1	Verträge im Rahmen supranationaler und internationaler Organisationen	184
4.3.2	„Saar-Lor-Lux-Abkommen“	184

4.4 Instrumente im Rahmen des Sekundärrechts der Europäischen Union	190
4.5 Mainzer Abkommen vom 8. März 1996	195
4.5.1 Einführung	195
4.5.2 Vertragsparteien	196
4.5.3 Adressatenkreis	197
4.5.4 Zusammenarbeitsformen	198
4.6 Gemeinsame Erklärungen	199
4.6.1 Einführung	199
4.6.2 Bilaterale gemeinsame Erklärungen	199
4.6.2.1 Mit der Bundesregierung	199
4.6.2.2 Mit Rheinland-Pfalz	200
4.6.2.2.1 Einführung	200
4.6.2.2.2 Gemeinsames Protokoll vom 19. Mai 1993 über die nachbarschaftliche Zusammenarbeit	201
4.6.2.2.3 Gemeinsame Erklärung vom 29. September 1997 über die nachbarschaftliche Zusammenarbeit	201
4.6.2.2.4 Gemeinsame Erklärung vom 30. Mai 2003 über die nachbarschaftliche Zusammenarbeit	202
4.6.2.2.5 Gemeinsame Erklärung zum Austausch älterer Freiwilliger zur Verbesserung der Lebensqualität	202
4.6.2.3 Mit Nordrhein-Westfalen	203
4.6.2.4 Mit dem Landschaftsverband Rheinland	204
4.6.3 Multilaterale gemeinsame Erklärungen	205
4.6.3.1 Einführung	205
4.6.3.2 Allgemeine Zusammenarbeit	205
4.6.3.3 Zusammenarbeit in personenbezogenen Angelegenheiten	207
4.6.3.4 Zusammenarbeit in kulturellen Angelegenheiten	208
4.6.3.5 Zukunftsinitiative Eifel	209
4.7 Verwaltungsvereinbarungen	209
4.7.1 Öffentlich-rechtliche Verträge nach deutschem Recht	209
4.7.2 Vereinbarungen mit Universitäten	210
4.7.3 Sonstige Verwaltungsvereinbarungen	211
4.8 Vereinbarungen zur Abwicklung europäischer Förderprogramme	213
4.8.1 Einführung	213
4.8.2 INTERREG	214
4.8.2.1 INTERREG I (1991-1993)	214
4.8.2.2 INTERREG II (1994-1999)	215
4.8.2.3 INTERREG III A (2000-2006)	215

4.8.2.4	ZIEL 3 „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (2007-2013).....	217
4.9	Privatrechtliche Verträge	218
4.9.1	Einführung	218
4.9.2	Stiftung „Euregio Maas-Rhein“	218
4.9.3	Europäisches Tourismus Institut an der Universität Trier GmbH	220
4.9.4	Euregionale 2008 Agentur GmbH	220
4.9.5	Weitergabe von Textinhalten für Blinde und Sehbehinderte..	221
4.9.6	Bildungszentrum BürgerMedien e.V.	222
4.9.7	Espace culturel Grande Région a.s.b.l.	222
4.9.8	Gemeinnützige GmbH „Vogelsang ip“.....	222
V.	Juristische Beurteilung der Instrumente.....	225
1)	Einführung	225
2)	Völkerrechtliche Verträge	226
2.1	Einführung	226
2.2	Begriff des völkerrechtlichen Vertrags	226
2.2.1	Im Völkerrecht.....	226
2.2.2	In der Bundesrepublik Deutschland.....	227
2.2.3	In Belgien.....	228
2.2.4	Zusammenfassung	228
2.3	Unterscheidung Abschluss/Umsetzung.....	229
2.4	Frage der internen Vertragssukzession in Belgien.....	230
2.5	Sonderfall Kulturabkommen.....	231
2.6	Teilvölkerrechtssubjektivität der Gliedstaaten.....	233
2.6.1	Problemstellung	233
2.6.2	Rechtslage in Deutschland.....	233
2.6.3	Rechtslage in Belgien	234
2.6.4	Analyse	235
3)	Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, die einer der Rechtsordnungen der Partner alleine unterliegen	239
4)	Vereinbarungen, die dem Recht der Europäischen Union unterliegen	246
5)	Verträge nach innerstaatlichem Privatrecht	248
6)	Gemeinsame Erklärungen als Ausweichmöglichkeit?.....	249
6.1	Problemstellung	249
6.2	Gemeinsame Erklärungen in der diplomatischen Praxis.....	250
6.3	Praxis des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland	252
6.4	Rechtliche Beurteilung der „gemeinsamen Erklärungen“.....	252

Schlussfolgerungen in Thesen	255
Literaturverzeichnis	259
Anlage 1: Multilaterale Verträge, bei denen Deutschland und Belgien Parteien sind und die ganz oder teilweise im Zuständigkeitsbereich der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegen	277
a) UNO.....	277
b) UNESCO	279
c) Europarat.....	280
d) Europäischer Wirtschaftsraum	282
e) EWG, EG, EU.....	283
f) Welthandelsorganisation (WTO).....	297
g) Internationale Arbeitsorganisation (ILO/IAO).....	297
h) Internationale Organisation für Wanderung (IOM)	298
i) Weltgesundheitsorganisation (WHO).....	298
j) Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO).....	298
k) Weltorganisation für Tourismus (UNWTO).....	299
l) Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE).....	299
m) Internationale Fernmeldeunion	299
n) International Telecommunications Satellite Organisation (ITSO)/Intelsat	299
o) Verschiedenes	299
 Anlage 2: Sekundärrecht der Europäischen Union, das in die Gesetzgebung der Deutschsprachigen Gemeinschaft fällt	 303
Anlage 3: Nichtamtliche Übersetzung von Überschriften normativer Texte	309